Philipp (links) und Fränz Röösli beim Aufbau des Meilers. [Hinter diesem Bild verbirgt sich ein Weblink zum Film-Trailer, der mit der Extra-App aktiviert werden kann.]

Eindrucksvolle Bilder aus dem Film: Fränz Röösli bei der letzten Phase des Brands, dem «Herunterbrennen». [Bilder pd]

Köhlernächte sind lang – und im Kino zu sehen

Neu erschienen: Kinostart für einen neuen Film über die Köhlerei im Entlebuch

Am Donnerstag, 11. Januar, kommt der Dokumentarfilm «Köhlernächte» von Robert Müller erstmals ins Kino. Mit starken Bildern werden alle Facetten des uralten Handwerks gezeigt, vom Holzschlag im tiefen Winter bis zu den endlos langen Nächten beim rauchenden Meiler.

Richard Portmann

Es kracht und säuselt, es peitscht und wimmert, es heult und raschelt. Rauchschwaden steigen auf, Funken stieben auseinander, Nebel wallen über die Eggen, Schneeflocken wirbeln auf. Das sind überaus wirkungsvolle akustische und optische Eindrücke aus dem neuen Film über das Handwerk der Köhler im Napfgebiet. Dazu kommt die unverwechselbare Sprache der Menschen, manchmal gewürzt mit Kraftausdrücken.

Filmprojekt über fünf Jahre

Der Mensch steht im Zentrum des Geschehens, denn mit der Köhlerei ist im Film ein schönes Stück des bäuerlichen Alltags verpackt. Neben allen eingefangenen mystischen Momenten sieht der Betrachter die zu verrichtenden Arbeiten vom Holzfällen bis zum Abtransport der verpackten Holzkohle. Während den letzten fünf Jahren ist es dem Filmemacher Robert Müller aus Buttisholz gelungen, alle Aspekte der Köhlerei einzufangen. Die einzelnen Schritte bis zur fertigen Holzkohle sind portionenweise verpackt in Aufnahmen aus der Naturlandschaft des Napfgebietes. Ganz besonders wirken die Nächte am brennenden Meiler, Aufnahmen, die vielleicht noch nie dermassen eindrücklich gemacht worden sind. Überhaupt: Das Gezeigte ist ein überaus gut gelungenes Beispiel für einen Dokumentarfilm und verdient das Prädikat «Sollte man gesehen haben».

Kinovorführungen

Der 92-minütige Dokumentarfilm feiert am Donnerstag im Kino Bourbaki Luzern um 18 Uhr Premiere. Am Samstag, 3. Februar, wird er um 20 Uhr für die Bevölkerung von Romoos und Bramboden im Hotel Kreuz Romoos gezeigt. In der Umgebung ist er im Kino Roxy Signau, Kinogenossenschaft Langnau, cinebar Willisau und im Bourbaki Luzern zu sehen. Weitere Aufführungen gibt es im kult.kino atelier Basel, CineMovie Bern, Kino um die Ecke Belp, Cinema Odeon Brugg, Cinema Engelberg, Cinema Lenk, Kino Seefeld Sarnen, Kino Mythenforum Schwyz, Cinepol Sins, Kino afm Stans, KinoK St. Gallen, Kino Seehof Zug, Kino Houdini Zürich, Kino Freier Film Aarau, Kino Rex Biel, Kino Rex Burgdorf, Kino Sputnik Liestal, Kino Passerelle Wattwil. [EA]

Köhlernachwuchs ist da

Neben den gestandenen Köhlern Willi Renggli, Fränz Röösli, Willi Röösli, Doris Wicki und Markus Wicki ist auch der dreizehnjährige Lukas Thalmann zu sehen. Der Jungköhler brennt seinen ersten eigenen Meiler und wird dabei zum Hoffnungsträger für den Fortbestand des nur noch im Napfgebiet betriebenen Handwerks. Im Film ist ebenfalls zu sehen, wie Lukas als jüngstes Mitglied in den Köhlerverband aufgenommen wird.

kontext

Förderverein für Köhlerei gegründet

Romoos Am 3. Januar fand im Bramboden-Beizli die Gründungsversammlung eines neuen Vereins statt. Mit dem Zweck der finanziellen und ideellen Unterstützung der Holzköhler von Romoos wurde der Förderverein Köhlerei Romoos gegründet. Tagungspräsident Ruedi Lustenberger führte zügig durch die Statuten und nach gut einer halben Stunde war der Verein bereits offiziell gegründet. Als Präsidentin amtet Monika Müri (Bild) aus Windisch. Sie ist der Köhlerei in ihrer Eigenschaft als Betreuerin des Internetauftrittes des Köhlerverbandes schon länger freundschaftlich verbunden. Als Kassier wurde Stefan Röösli, Hasle, und als Aktuar der Filmemacher Robert Müller aus Buttisholz gewählt. Sein Film «Köhlernächte» (siehe Hauptbericht) bietet für den Verein eine ausgezeichnete Gelegenheit, schweizweit Mitglieder zu werben. Willi Renggli, Präsident des Köhlerverbandes Romoos, zeigte sich erfreut über die Idee des neuen Vereins und wirkt selber im Vorstand mit. Dieser wird mit Ruedi Lustenberger, Romoos, und Rolf Müri, Windisch, komplettiert. «Im ersten Vereinsjahr gilt es, Aufbauarbeit zu leisten und möglichst viele Mitglieder und Gönner zu werben», betonte die Präsidentin. Weitere Informationen sind unter den Webseiten www.foerderverein.koehlerei.ch und www.koehlerei.ch zu finden. [abi]

treff *punkt*

Schneckenzunft eröffnet die Wolhuser Fasnacht 2018

In rund fünf Wochen stehen wir mitten in der Fasnacht 2018. Am Jahresbot der Schneckenzunft Wolhusen vom Freitag nach Heilige Drei Könige wird der noch amtierende Zunftmeister Heinz Bieri I. den Startschuss zur Fasnacht zünden. Mit der Inthronisation des neuen Zunftmeisters Bruno Ambauen wird bereits zu Beginn des neuen Jahres ein fasnächtlicher Höhepunkt gesetzt.

Am Freitag, 12. Januar, um 18.30 Uhr wird mit einem Umzug der Schneckenzunft in Begleitung der Schränzer, der Weidfäger, der Bahnhofgeister und der Chänubotzer die Fasnacht 2018 angekündigt. Die Route führt wieder traditionell vom Gemeindehaus Wolhusen Richtung Schulhausplatz Rainheim. Anschliessend begrüsst der noch amtierende Zunftmeister Heinz Bieri I. um 19 Uhr die Bevölkerung, die Wolhuser Guuggenmusiken und weitere fasnächtliche Organisationen, um ordentlich die Fasnacht 2018 zu eröffnen. Im Anschluss daran findet ein abwechslungsreiches Konzert der Wolhuser Guuggenmusiken statt und die Jubla eröffnet ihr Fasi-Pub auf dem Rainheim-Areal.

Danach halten die Zunftherren im «Rössli ess-kultur» den traditionellen Jahresbot ab. Zu den hauptsächlichen Traktanden gehören die Aufnahme der Neuzünftler, die Amtseinsetzungen der zünftigen Schlüsselpositionen und selbstverständlich die Einsetzung und Botschaft des neuen Zunftmeisters Bruno Ambauen. Im Beisein geladener Gäste und der Nachbarzünfte lässt die zünftige Gemeinschaft die Fasnacht 2017 Revue passieren. Gleichzeitig wird das Programm 2018 vorgestellt. Ein Höhepunkt wird sicher der grosse Fasnachtsumzug in Entlebuch am Sonntag, 11. Februar, sein. [pd/EA]

Die Freude am schönen Schreiben entdecken

Menschen jeden Alters, Frauen und Männer finden Ruhe und Befriedigung im Schreiben mit der Hand. Am Dienstag, 16. Januar, beginnt im Atelier Rustica in Zell ein Kalligraphie-Kurs für Anfänger. Es wurde eine einfache Methode entwickelt, bei der es jedem möglich ist, schon nach kurzer Zeit ein schönes Werk zu vollbringen. Die Teilnehmer staunen immer wieder, und die Lesenden erst recht. Im heimeligen Atelier, umgeben von vielem Material, ist das Erlernen einer schönen Schrift ein einmaliges Erlebnis. Es gibt einen Nachmittags- und einen Abendkurs. Anmeldung und

weitere Informationen bei Verena Stöckli via E-Mail unter vsk.zell@gmx.ch oder per Telefon 041 988 10 70. Auch ein Fortsetzungskurs mit der schönen Schwabacher-Schrift startet im Janaur, ab Mittwoch, 17. Januar, 13.30 oder 19.30 Uhr. Eine Gelegenheit, für alle die schon kalligraphieren, mit dieser Schrift ein neues Kapitel zu entdecken. [pd]

Konzerte der Kirchenmusik Escholzmatt

Erstmals unter der musikalischen Leitung von Werner Horber, dem früheren Chef der Rekrutenspiele, konzertiert die Kirchenmusik Escholzmatt am 13. und 20. Januar in der Turnhalle Pfarrmatte in Escholzmatt. Die Blasmusikfreunde dürfen sich auf ein genussvolles und unterhaltsames Programm freuen. Ein Programm unter dem Motto «Retro» oder einfach nur «Kirchenmusik wie früher» erwartet die Besucher an den Konzertabenden. Zur Aufführung kommen auch Bearbeitungen und Arrangements von Werner Horber; zum Beispiel das Medley «Quasi – Kasi Geisser» aus dem kürzlich stattgefundenen Komponistenwettbewerb vom Haus der Volksmusik in Altdorf, oder «Swiss TV-Melodies» mit Sänger und Sprecher Pius Stadelmann. Eröffnet wird das Konzert mit der Sankt-Jakobus-Ouvertüre von Maurus Conte, welche 2015 anlässlich der Verleihung des Goldenen Violinschlüssels an Hermann Studer komponiert wurde. Konzertbeginn ist um 20 Uhr, ab 19 Uhr besteht die Möglichkeit, sich im Mehrzweckraum mit einem Apéro auf den Abend einzustimmen. Nach dem Konzert lädt der Puuremärt Amt Entlebuch in den Pfarrsaal ein. [Text und Bild as.]

land *wirtschaft*

Fachtagung und Treff der Luzerner Bäuerinnen

Der fünfte Bäuerinnentreff, der am Dienstag, 16. Januar, im Restaurant Löwen in Dagmersellen und am Donnerstag, 1. Februar, im Restaurant Krone in Wolhusen, jeweils um 19.30 Uhr stattfindet, behandelt die Budgetplanung für den Bauernhaushalt. Dabei werden gemeinsam Fragen zu privaten Budgets erörtert. Rebekka Tschan und Andrea Bieri, Beratungsteam Bäuerliche Hauswirtschaft, BBZN Schüpfheim, heissen alle Interessierten willkommen. Die Veranstaltung ist kostenlos und es ist keine Anmeldung erforderlich.

Die zehnte Fachtagung der Luzerner Bäuerinnen vom Donnerstag, 25. Januar, von 9 bis 16 Uhr, im BBZ Natur und Ernährung in Hohenrain ist dem Thema «Das einzig Beständige ist die Veränderung» gewidmet. Durch fachliche Inputs, praktische Beispiele und Tipps gibt Monika Risi Widmer, diplomierte psychologische Beraterin SGfB, Bäuerin und Pflegefachfrau, den Teilnehmenden Werkzeuge mit auf den Weg, die sie beim Umgang mit Veränderungen anwenden können. Bis am 15. Januar kann man sich beim Sekretariat Weiterbildung, Telefon 041 228 30 70 oder E-Mail landwirtschaft-hohenrain.bbzn@edulu.ch, anmelden. [pd]